

# Amigos News



Liebe Amigos,

Vor 20 Jahren hatte René Schärer die damals noch kerngesunde Swissair verlassen, um seine ganze Kraft als Sozialunternehmer im Nordosten Brasiliens einzubringen. Sein mutiger Schritt in einen neuen Lebensabschnitt beeindruckte viele seiner damaligen Arbeitskollegen. Viele folgten seinem Appell, ihn bei den zahlreichen Sozialprojekten im Ceara finanziell zu unterstützen, und wurden deshalb Mitglieder des später neu gegründeten Vereins Amigos de Prainha do Canto Verde.



Unsere bevorstehende Generalversammlung vom 7. Oktober 2011 findet fast zeitgleich mit dem 10. Jahrestag des Swissair-Grundings statt. Es freut mich, feststellen zu dürfen, dass trotz des Verschwindens der stolzen Fluggesellschaft eine bedeutende Zahl der Vereinsmitglieder auch heute noch aus der Swissair-Zeit René's stammt. Wahrlich treue Freunde!

Sie finden im heutigen Umschlag neben der Einladung zur Generalversammlung und den Amigos News einen Flyer, der ein neues, einzigartiges Swissair-Buch vorstellt. Es besteht aus 50 spannenden Geschichten, geschrieben von 49 ehemaligen Swissair-Managern, die rund um die Welt im Einsatz standen. Die Herausgeber dieses Buches, erschienen im NZZ Libro Verlag, kennen Sie alle, nämlich Urs von Schroeder und Hans Kissenpfennig. Sie haben diese 50 Geschichten gesammelt und bearbeitet. Einer der 49 Autoren ist René Schärer. Seine Geschichte, geschrieben von bald 30 Jahren, trägt den Titel «Die Witwen der Dürre». Sie offenbart, wie es aus einem Kernerlebnis zu seinem Entscheid gekommen war, mit fünfzig Jahren ein neues Leben zu beginnen.

Wir werden einige Exemplare des Buches mitbringen, falls Sie an der GV eines davon kaufen möchten – natürlich signiert von René und allenfalls weiteren anwesenden Autoren.

Auf bald und mit herzlichen Grüßen,  
Maurice Perret, Präsident

## Kleinprojekte Netzwerk TUCUM

In den Amigos News Nr. 11 vom August 2010 haben wir über diese neue Initiative berichtet und die Kleinprojekte vorgestellt. Inzwischen sind die meisten Projekte umgesetzt und wir ziehen eine erste Bilanz. Dem Team von Terramar bot sich eine weitere Gelegenheit, sich intensiv mit der lokalen wirtschaftlichen Entwicklung in den Dörfern zu beschäftigen; das Kleinunternehmertum zu fördern und die Dorfbewohner für die Projektausführung zu schulen. Zu diesem Ziel fand in Batoque ein Kurs für Projektverwaltung statt. Nur wenige Dörfer hatten bisher ihre eigenen Projekte und Gelder selber verwaltet. Zum Abschluss der Projekte vergleicht man die erreichten Resultate mit den Projektvorgaben und setzt wieder weitere Ziele.

Die indianischen Einwohner in Jenipapo Kanindé haben nicht nur ein neues Gasthaus mit Einrichtung und ein kleines Museum erhalten, sondern seit 6 Monaten wurde ihr Landbesitz durch die Regierung offiziell registriert, was dem Konflikt mit der Immobilienfirma ein Ende setzte. Die Gemeinde erwartet diesen September den Besuch von Präsidentin Dilma Roussef zur Unterzeichnung der Landkonzession.

Das Dorf Tatajuba im entfernten Osten von Ceará ist zwar immer noch durch eine Immobilienfirma bedroht, kämpft aber mutig weiter und hat jetzt dank dem Kleinprojekt ein erneuertes Gemeindehaus und ist mit Computer samt Drucker und anderen Zubehör via Internet an der Welt angeschlossen. Die besseren Kommunikationsmöglichkeiten erleichtern auch die juristische Unterstützung durch das Instituto Terramar.

Coqueirinho, das kleine Dorf der Landreform und nur 30 km von Prainha entfernt, wird von unsern Besuchern oft für einen Tagesausflug oder auch für Übernachtungen ausgewählt. Dank dem Kleinprojekt verbesserte sich die Gastronomie im Gemeinschaftsrestaurant, aber auch die Ernährung der Bevölkerung. Neu gepflanzte Fruchtbäume und der Kauf von Federvieh sorgen fortan für die Auswahl an natürlicher Kost. Die Küche von Coqueirinho ist in der Region bereits ein Geheimtyp.

Das Zentrum Frei Humberto in Fortaleza glänzt mit einer neuen Küche, einem Empfang und einem Verkaufsladen. Das Zentrum dient oft für Seminare und Treffen mit der Kundschaft von TUCUM, d.h. den Dörfern im Netzwerk. Dessen Kosten sind dank der Unterstützung durch die Bewegung der Landlosen entsprechend günstig.

Die 3 Projekte in Ponta Grossa, Caetanos und Batoque werden bis Ende Jahr abgeschlossen. Eine erste Evaluation zeigt uns, dass der gewählte Weg mit der Ausschreibung von Kleinprojekten eine glückliche Entscheidung war.

Die Kapazität der Partner in den Dörfern für Planung, Ausführung und Kontrolle von Projekten ist gestiegen und ermöglicht es ihnen ihre eigenen Projekte zu schreiben und direkt lokalen Finanzierern anzubieten. Nach und nach sollen mehr Projekte direkt hier in Brasilien finanziert werden. Brasilien ist kein armes Land mehr, auch wenn der Reichtum immer noch schlecht verteilt ist und noch viel nicht stimmt. Wir hoffen, dass der Rücktritt von 4 Ministern in 8 Monaten ein Zeichen ist, dass die Korruption nicht mehr unter den Teppich gewischt wird.

# Die Fussball WM 2014 als Chance für die Langustenfischerei?

Die Regierung Brasiliens, in Zusammenarbeit mit der UNO hat einer Projektgruppe den Auftrag erteilt, bis zur WM die Grundlagen für eine Zertifizierung der Langusten-Fischerei zu erarbeiten

Die Einführung der Zertifizierung der Langusten-Fischerei ist von existentieller Bedeutung für die Artesanal-Fischer im Ceara. Unser Vereinsvorstand hat deshalb an seiner Sitzung vom 28. Juli 2011 dem Antrag von René Schärer entsprochen, R\$ 15'000 für seine Mitwirkung zusammen mit Terramar in dieser Projektgruppe zur Verfügung zu stellen. Wir haben René gebeten, in geraffter Form über Hintergründe und Bedeutung der Zertifizierung zu informieren.

## 1. In was besteht die Problematik?

- Aussterben gefährdeter Fischarten und der Langusten
- Armut als Folge des Einkommensverlusts
- Flucht in die Städte, Verelendung

## 2. Worin liegen die Ursachen?

- Überfischung
- Illegale Fischerei
- Bodennetze zerstören die Meeresfauna
- Schonzeiten werden durch die illegalen Fischer nicht respektiert
- Untermässige Fischentnahme
- fehlende Regulierung, keine Kontrolle der Regierung

## 3. Welche Massnahmen sind erforderlich?

- Gesetze umsetzen, Kontrolle der Flotte garantieren, z.B. durch die Marine
- Zertifizierung
- Geteiltes Management (co-management) der Regierung mit den Fischern und Wissenschaftlern

## 4. Aufgabe und Bedeutung einer Zertifizierung?

- Die Fischerei wird durch die Gesetzgebung reguliert. Diese Regeln sind für alle am Fischereiprozess Beteiligten bindend und in der Anwendung nachweisbar

- Festlegen und Einhalten von Standards. Daten der Fischerei Stocks, Schutz der Reproduktion (Verbot des Fangs von eiertragenden Langusten), Meeresschutzgebiete, Garantie der Herkunft der Langusten, Forschungsplan, Kontrolle der Flotte um die illegale Fischerei abzubauen
- Verpflichtung zur Einhaltung der Standards. Wenn die Standards nicht eingehalten werden, wird das Siegel entzogen, nach 5 Jahren wird das ganze Zertifizierungsverfahren wiederholt, bevor das Siegel weiter gültig bleibt
- Wer sorgt für die Einhaltung? Die Fischer, die Konsumenten, Importeure in USA, die Zertifizierungs Organisation und die Regierung

## 5. Brasilien will die Langusten Fischerei zertifizieren.

- Warum erst jetzt? Dank unserer Kontakte im Markt (USA) wuchs der Druck von Konsumenten, Meeresschutz Organisationen und Fischimporteuren, der Preis ging zurück gegenüber anderen zertifizierten Langusten (Australien, Mexico, Bahamas).

- Wird die Zertifizierung die Missstände beheben? Ja, denn jetzt muss Brasilien die Verwaltung der Fischerei ernst nehmen, sonst werden unsere Langusten am Markt einen schlechten Ruf erhalten
- Warum helfen die Amigos finanziell mit? Die nachhaltige Fischerei in Prainha do Canto Verde ist eines unserer Hauptziele seit Projektanfang. Weil wir (ich, Amigos und Terramar) seit 12 Jahren Überzeugungsarbeit leisten, die Zertifizierung als wesentliche Lösung daran arbeiten, um die Zertifizierung der Regierung und den Unternehmern als Lösung aufzuzwingen.

## 6. Persönliche Meinung von René Schärer und von Terramar zum Projekt

Zwischen Terramar, der Fischerbewegung und mir besteht ein Konsensus, dass wir dabei sein müssen, dass die Fischer voll in das Zertifizierungs-Verfahren eingebunden sind, denn es ist eine Frage des Überlebens für die Artesanal Fischer in Brasilien und hat Signalwirkung für Fischer in anderen Ländern der dritten Welt.

**Redaktion:**  
Hans Kissenpfennig

**Fotografien von:**  
Marie-Luise Caspar

**Gestaltung:**  
Markéta Stengl  
Stamm & Partner

**Druck:**  
Jacob Druck GmbH,  
Konstanz

## KONTAKT

### Postadresse:

Verein Amigos da Prainha do Canto Verde  
c/o Ursi Siegenthaler, Wässerwies 9, 8712 Stäfa  
amigos.prainha@bluewin.ch

### E-mail Verein:

www.amigosprainha.org

### Homepage Verein:

### E-mail René Schärer:

fishnet@uol.com.br

### Postcheckkonto:

87-46564-7

### Bankverbindung:

Amigos da Prainha do Canto Verde, Stäfa  
Credit Suisse, 8302 Kloten/Schweiz  
SWIFT BIC: CRES CH ZZ 83R  
Clearing Nummer: 4835  
PC-Konto 80-500-4  
Sparkonto 0384-877090-10  
Amigos da Prainha do Canto Verde, Stäfa  
IBAN = CH78 0483 5087 7090 1000 0